

Herborner Echo, 25. Juni 109

Ist der Giersch nicht auszurotten: einfach essen

Informative Kräuterwanderung in Nanzenbach

Dillenburg-Nanzenbach (s). Die Organisatoren vom Heimatverein Nanzenbach staunten nicht schlecht, als trotz Kälte, Wind und Dauerregen mehr als 20 Personen zur ersten Kräuterwanderung gekommen waren. Sie stand unter der fachkundigen Leitung von „Kräuterfrau“ Barbara Skarupke (Hüttenberg), die ihre Ausbildung zur Phytotherapeutin (Fachfrau für Pflanzenheilkunde) in der Wildkräuter- und Heilpflanzenschule Doris Grappendorf absolvierte.

Die Expertin bietet außer Wanderungen u. a. Vorträge, auch für Kindergarten- und Schulkinder, Seminare über das Kochen und Backen mit Wild- und Gartenkräutern sowie das Herstellen von Hausmitteln auf Kräuterbasis an.

Gerne möchte sie ihr Wissen von den Kräften der Heil- und Wildkräuter weitergeben, damit nicht in Vergessenheit gerät, was alles Heilsames und Nützliches auf heimischen Wiesen und in unseren Gärten wächst. Dass sie ihre Arbeit mit viel Liebe und Engagement tut, davon konnten sich anschließend alle Teilnehmer überzeugen. Sogar über Löwenzahn und Giersch, deren Wurzeln bis zu zwei Meter in



Interessantes über die heimische Pflanzenwelt wusste „Kräuterfrau“ Barbara Skarupke in Nanzenbach zu berichten.

(Foto: privat)

die Tiefe reichen, wusste sie nur Gutes zu berichten. „Wenn Sie den Giersch im Garten nicht ausrotten können, essen Sie ihn einfach auf, sagte sie und hatte auch ein passendes Rezept für eine Suppe mitgebracht. Unterwegs erklärte sie noch viele andere Kräuter, so den Spitzwegerich, der auch „Wegepflaster“ genannt wird, Pimpinelle, Sauerampfer, Bä-

renklau und Knoblauchrauke.

Zum Abschluss gab es Bauernbrot - natürlich mit Kräuterquark - und Frau Skarupke musste noch viele Fragen beantworten. Der Ausflug in die Natur soll auf jeden Fall wiederholt werden.

Kontakt: Bärbel Hartmann, Tel. (02771) 34731. Internet-Info: www.kraeuterfrau-huettenberg.de